

Kreis-Blatt

für den Unterwesterwaldkreis.
(Amtliches Kreisblatt.)

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Sauerborn in Montabaur.

Anzeigenpreise:
Die 6-gespaltene Beitzelle oder deren Raum 20 Pfg. Reklamen: 3-gespaltene Beitzelle 60 Pfg.
Anzeigen finden im ganzen Kreise wirksamste Verbreitung.
Beilagen nach Übereinkunft.
Bestellungen werden jederzeit angenommen.
Post-Schließfach 4.
Postfach-Konto Nr. 2244
Frankfurt a. M.
Bank-Konto:
Landesbankstelle Montabaur.

erschint wöchentlich viermal:
Montag, Mittwoch, Freitag
und Samstag.
Abonnementpreis vierteljährlich:
per Post abgeholt 2.40 M.,
per Post zugestellt 2.70 M.,
Montabaur monatlich 80 Pfg.,
unser Agenten ins Haus
gebracht monatlich 85 Pfg.
Telegramm-Ausschrift:
Kreisblatt Montabaur.
Fernruf Nr. 10.
Poststelle Peterstorstr. 1.

Nr. 154

Montabaur, Freitag, den 4. Oktober 1918.

51. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Cassel, den 2. September 1918.

Nach einem Runderlaß des Reichsversicherungsamts die auf Grund der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung zu leistenden Zahlungen ist zum Zwecke der Festsetzung der Gemeinden, Polizeibehörden usw. versuchsweise angeordnet, daß vom 1. Juli d. Js. ab bei allen Quittungen über monatliche Zahlungen nur ein- oder alle Vierteljahre, eine Beglaubigung der Unterschriften, Lebens- oder Witwenschaftsbescheinigung gefordert werden darf, und zwar für den letzten Monat jedes Jahres. Das Gleiche gilt von der die Beglaubigung bedingenden Stempelung der Quittungen über Zulagen zu leisten.

Wir ersuchen dies zur Kenntnis der Beteiligten bringen lassen.
Der Vorstand
der Landesversicherungsanstalt Hessen-Rhassau.
J. B.: Dr. Schroeder.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.
An die pünktliche Einsendung des monatlichen Frischtes über die Bevölkerungsbewegung wird hierdurch dringend erinnert. Mit Bezug auf mein Rundschreiben vom 28. Juni wird erwartet, daß die Berichte am 5. des Monats bei der Verteilungsstelle des Kreisamtes vorliegen.
Montabaur, den 1. Oktober 1918.
Der Vorsitzende des Kreisamtes:
Vertuch.

An die Herren Bürgermeister und Rechner.
Bei Revision einer Gemeindefasse ist aufgefunden, daß das Verzeichnis der Kriegsteuer-Einnahmehuch und der Abgang zum Kriegsteuer-Einnahmehuch nicht angelegt war. Ich ersuche daher diejenigen Herren Bürgermeister und Rechner, welche vorbezeichnete Bücher nicht angelegt haben, die Anlegung sofort nachzuholen. Ich bitte mich von der Ausführung dieser Verfügung geneigt überzeugen.
Montabaur, den 2. Oktober 1918.
Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Berater-Kommission
des Unterwesterwaldkreises:
Vertuch.

Montabaur, den 3. Oktober 1918.
Als Milchrevisor
eine in der Landwirtschaft erfahrene Persönlichkeit, die körperlich so kräftig ist, daß sie den Anstrengungen und den Gefahren dieses überaus schweren Berufes gewachsen ist. Entschädigung nach näherer Vereinbarung.
Der Landrat: Vertuch.

Montabaur, den 28. September 1918.
An die Herren Bürgermeister.
Die Verzeichnisse der zum 1. Oktober 1918 fälligen Pflegegelder für die in Ihren Orten in Pflege gegebenen Waisen wollen Sie spätestens bis zum 5. Oktober hierher einbringen.
Die Formulare hierzu gehen Ihnen mit der nächsten Post zu.
Für die außerhalb Nassau in Pflege gegebenen Waisen soweit die Pflegegelder von dort liquidiert werden sollen, die Verzeichnisse sogleich den Ortsbehörden des Wohnortes dieser Waisen zuzusenden, behufs Bescheinigung der erfolgten vertragsmäßigen Verpflegung und Erziehung der Waisen.
Die Bescheinigung muß allgemein, also Ihrerseits, die vertragsmäßige Verpflegung und Erziehung der Waisen wird bescheinigt.
..... (Ort), den September 1918.
Unterschrift:
Der Vorsitzende des Kreisamtes:
Vertuch.

Montabaur, den 30. September 1918.
Die Wahl des Johann Josef Schmidt aus Boden als Nachtwächter dieser Gemeinde ist von mir bestätigt.
Der Königl. Landrat: Vertuch.

Stellvert. Generalkommando
XVIII. Armeekorps.
Nbr. 22 Nr. 8487.
Frankfurt a. M., den 24. Sept. 1918.
Das stellv. Generalkommando bittet den unterstellten Bürgermeisterei bzw. Polizeibehörden zur Kenntnis bringen zu wollen, daß sie nicht berechtigt sind, beurlaubte Militärpersonen nach anderen Orten weiter zu beurlauben oder Angehörigen militärischer Arbeitskommandos irgend welchen Urlaub zu erteilen bzw. ihnen Reiseausweise auszustellen. Hierfür sind lediglich die Truppenteile oder militärischen Behörden zuständig.
Von seiten des stellv. Generalkommandos.
Der Chef des Stabes:
gez. v. Studnik, Generalmajor.
Für die Richtigkeit: (Unterschrift.)
An die Ortspolizeibehörden des Kreises.
Abdruck zur Kenntnis und Beachtung.
Montabaur, den 26. September 1918.
Der Königl. Landrat: Vertuch.

Bezirksfleischstelle für den
Regbez. Wiesbaden.
Frankfurt a. M., den 12. September 1918.
Bekanntmachung
betreffend Rohschlächtereigewerbe.

Auf Grund der Verordnung des Herrn Staatssekretärs des Kriegsernährungsamtes vom 14. Juni 1918 (Reichsgesetzbl. S. 655) betr. Abänderung der Bekanntmachung über Pferdefleisch vom 13. Dezember 1916 sind von uns auf ihren Antrag folgende Personen zum Handel innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden zugelassen worden:
1. Zum Ankauf von Schlachtpferden, zum Handel mit Pferdefleisch und zum Betrieb des Rohschlächtereigewerbes:
Schwab Karl, Frankfurt a. M.,
Spahn Wilhelm,
Kasel Franz, Höchst a. M.,
Kaufmann Gustav, Oberlahnstein,
Zindorf Josef, Limburg a. Lahn,
Hahnfeld Josef,
Lempp Wilhelm, Cronberg,
Henberg Juda, Buchenau, Kr. Biedenkopf,
Craf Nikolaus, Schierstein,
Löwenthal Abraham,
Kessler Hugo, Wiesbaden,
Illmann Eva,
Weis Hermann, Erbenheim.
2. Zum Ankauf von Schlachtpferden und zum Handel mit Pferdefleisch:
Kronthal Hermann, Nastätten,
Stamm Hilba, Diebrich a. Rhein.
3. Zum Ankauf von Schlachtpferden:
Michels Julius, Oberlahnstein,
Jost Philipp, Eltville,
Lahn Jakob Wwe., Kettenbach, Untertaunus,
Kaufmann Siegfried, Frankfurt a. M.,
Kaufmann Josef,
Wolff Albert

Anderen, als den von uns zugelassenen Personen ist die Ausübung der genannten Gewerbe nicht mehr gestattet. Pferdebesitzer dürfen zur Schlachtung bestimmte Pferde nur an die genannten Personen abgeben. Die zugelassenen Händler haben eine Ausweisurkunde erhalten, welche mit ihrem Lichtbild versehen sein muß. Sie haben die Ausweisurkunde ständig bei sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen. Die Ausweisurkunden sind auf jedenzeitigen Widerruf erteilt.
Der Vorsitzende.

Nichtamtlicher Teil

Deutscher Tagesbericht.

WTB Großes Hauptquartier, 3. Oktbr. (Amtl. Drahtber.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
und Heeresgruppe des Generaloberst von Boehn.
In Flandern wurden feindliche Angriffe nördlich von Staden, nordwestlich und westlich von Roefelare abgewiesen. Wir machten hier etwa 200 Gefangene. Ebenso scheiterten am Abend Teilangriffe des Gegners beiderseits der Straße Ypern-Menin.
Armentieres und Lens wurden in der Nacht vom 1. zum 2. Oktober kampfslos geräumt.

Wir bezogen rückwärtige Stellungen östlich dieser beiden Städte. Der Feind ist im Laufe des Abends teilweise nach starker Artillerie-Vorbereitung auf verlassene Stellungen über die Linie Fleurbaix-La Bassée-Hulluch gefolgt. Vor Cambrai ruhiger Tag.
Teilangriffe des Gegners aus der Schelde-Niederung, bei und südöstlich von Rumilly wurden abgewiesen. Stärkere Angriffe und Vorstöße gegen unsere neuen Linien nördlich und südlich von St. Quentin scheiterten. Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Südwestlich von Anizy-De Chateau und nördlich von Filain schlugen wir Teilangriffe des Gegners ab. Schleswig-Holsteinische Regimenter verteidigten ihre Stellungen auf dem Rücken des Chemin-des-Dames gegen starke feindliche Angriffe.
Vorfeldkämpfe von unseren neuen Linien nordwestlich von Reims.
Der Feind stand hier am Abend in Linie Chaubarde-Cornicy und dicht vor dem Aisne-Kanal.
In der Champagne setzte der Franzose mit starken Kräften seine Angriffe östlich der Suippes gegen St. Maria-a-Py sowie zwischen Somme-Py und Monthois fort. Oertliche Einbruchsstellen südlich von Orseuil wurden in Gegenstößen verkleinert. Auf der übrigen Front sind die Angriffe vor unseren Linien gescheitert.
Auch beiderseits der Aisne und in den Argonnen blieben Teilangriffe des Feindes ohne Erfolg.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W on Deutschlands Schicksal
Bist auch Du ein Teil,
Was Du dem Lande tust,
Du tust es Dir zum Heil
Darum zeichne die Neunte!

Neue feindliche Großangriffe gescheitert.
Der Abendbericht über die Kriegslage.
WTB Berlin, 3. Okt. (Amtl.) Heftige Angriffe des Feindes nordwestlich von Roselaere und auf breiter Front nördlich von St. Quentin und in der Champagne sind unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert.
Kopenhagen, 2. Okt. (ab.) Dem Pariser Temps zufolge wird Dänkirchen seit Samstag nachmittags systematisch mit weittragenden Geschützen beschossen. Die Geschosse fallen regelmäßig alle 5 Minuten.

Bulgariens Friedensschritt.
Der König mit Malinow einverstanden.
Sofia, 2. Okt. (Wolff-Tele.)
Bulgarische Telegraphenagentur: Der Ministerpräsident Malinow eröffnete heute die außerordentliche Session der Sobranje mit folgender namens des Königs verlesenen Thronrede:
Meine Herren! Die allgemeine Lage des Landes und die besondere Sorge, deren es bedarf, um die zahlreichen Bedürfnisse der Armee zu befriedigen, die heldenhaft ihre Pflicht erfüllt hat, haben im Mai 1918 die Bildung der gegenwärtigen Regierung notwendig gemacht.
Meine Herren Deputierten! Meine von der öffentlichen Meinung designierte und von meinem Vertrauen getragene Regierung hat während des kurzen Zeitraums, in der sie die Geschäfte des Landes geführt hat, alles getan, was die Umstände ihr gestatteten, um die zahlreichen schweren Probleme zu lösen, die die durch eine Reihe von Kriegsjahren geschaffene Lage ihr gestellt hat.
Meine Herren Deputierten! Von der größten Loyalität gegen unsere Verbündeten erfüllt, hatte ich und meine Regierung nichts anderes im Auge, als unsere Pflicht gegen das Vaterland zu erfüllen, um ihm sowie unseren tapferen Truppen die Möglichkeit zu geben, zu einem ehrenvollen Frieden zu gelangen, entsprechend den schmerzlichen Opfern, die das Volk zur Erringung seiner Einheit auf sich genommen hat. In diesem Sinne wurde getan, was möglich war. Schließlich hat meine Regierung nach

zeichnet die „Neunte.“

reiflicher Erwägung der Lage beschlossen, unseren zahlreichen Gegnern den Vorschlag zu machen, in Verhandlungen wegen Abschluß eines **Waffenstillstandes** **mit einem Frieden** einzutreten.

Meine Herren Deputierten! Die Regierung, die die geschaffene Lage und eine Fülle von Fragen vor Augen hat, welche diese aufgeworfen oder noch aufwerfen kann, hat beschlossen, die Nationalversammlung zu einer außerordentlichen Tagung einzuberufen. Es versteht sich von selbst, daß dieses nicht ausschließt, daß die Nationalversammlung in ihrer außerordentlichen Tagung sich mit anderen Angelegenheiten wird beschäftigen können, die sich durch die Notwendigkeiten der regelmäßigen Verwaltung aufdrängen würden.

Meine Herren! In der Ueberzeugung, daß Sie in Ihren Arbeiten und Entschliessungen jene Geschicklichkeit, Weisheit und patriotische Gesinnung an den Tag legen werden, die der gegenwärtige Augenblick erfordert, flehe ich den Segen des Allmächtigen auf Ihre Arbeiten herab und erkläre die vierte außerordentliche Session der 17. ordentlichen Nationalversammlung für eröffnet. Es lebe Bulgarien! (Lang anhaltender Beifall.)

Nach Verlesung der Thronrede folgte die übliche gottesdienstliche Handlung, worauf der Ministerpräsident Malinow vorschlug, daß die Sobranje sich bis zum Freitag vertagen möge, damit er dem Volk und den Vertretern eine erschöpfende Darstellung über die allgemeine Lage, namentlich über die behufs Abschluß eines Waffenstillstandes und Friedens eingeleiteten Verhandlungen geben könne. Die Versammlung nahm diesen Vorschlag an, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Die Verstärkungen unterwegs.

Von der Schweizer Grenze, 2. Okt. (Ab.) Das „Berliner Tagblatt“ berichtet: Die neuen Verstärkungen für die bulgarische Armee sind bereits in großer Zahl unterwegs, und es verlautet, daß auch die noch in Rumänien verbliebenen deutschen Divisionen sich im Anmarsch befinden, ebenso eine Heeresabteilung des Generals Pfanzner-Baltin aus Albanien.

Amsterdam, 1. Okt. Reuter meldet amtlich aus Paris: Weil Bulgarien alle Bedingungen angenommen hat, wurden die Feindseligkeiten in Mazedonien eingestellt.

Der Aufenthalt der Königsfamilie.

TU Berlin, 3. Okt. Wie die Boffische Zeitung entgegen anders lautenden Meldungen erfährt, hält sich König Ferdinand von Bulgarien nach wie vor in Sofia auf. Seine Töchter weilen als Gäste seines Bruders, des Herzogs Philipp von Koburg, auf dessen Besitzung in Ungarn.

Die Vorgänge in Bulgarien.

„Keinerlei sentimentale Politik“.

Genf, 2. Okt. Die Pariser Blätter befinden sich auch heute in völliger Unkenntnis der Lage in Bulgarien, sowie der ihm auferlegten Bedingungen. Viele Blätter bringen eine römische Depesche, wonach die italienische Regierung die endgültige Lösung der bulgarischen Frage der allgemeinen Friedenskonferenz überlassen möchte, während Serben und Griechen für sofortige Teilung der bulgarischen Erwerbungen seit 1913 eintreten. Figaro meldet, der Viererband treibe diesmal keinerlei sentimentale, sondern energischste Realpolitik, was auf harte Bedingungen schließen lasse. Der „Eclair“ erfährt, Balfour und Lloyd George verlängerten ihren Aufenthalt in Paris.

Der letzte bulgarische Tagesbericht.

Sofia, 30. Sept. (W.-L.) Mazedonische Front: Entsprechend dem Abschluß des Waffenstillstandes, der von heute ab gilt, sind die militärischen Operationen eingestellt.

Zur inneren Lage.

Kaiserliche Auszeichnung des Grafen Hertling.

WTB Berlin, 2. Okt. Der Kaiser hat dem Grafen Hertling den Hohen Orden vom Schwarzen Adler verliehen.

Berlin, 2. Okt. (Ab.) Wie der „Dtsch. Tagesztg.“ zufolge verlautet, dürfte das Abschiedsgesuch des Staatssekretärs v. Hinzke sicherem Vernehmen nach bewilligt werden.

Die Programmrede des neuen Reichskanzlers.

Berlin, 3. Okt. Im Ältestenausschuß wurde vereinbart, daß die erste Vollversammlung des Reichstages am Samstag um 1 Uhr anberaumt werden soll. In dieser Sitzung soll sich der neue Reichskanzler mit einer Programmrede vorstellen. Nach der Rede des Reichskanzlers soll vertagt werden auf Montag. Die Ernennung des Reichskanzlers wird heute noch bekannt gegeben werden.

Der Kaiser und Hindenburg in Berlin.

Berlin, 2. Okt. (W. B.) Der Kaiser und Generalfeldmarschall von Hindenburg sind heute nachmittag zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.

Berlin, 2. Okt. (W. B.) Heute nachmittag fand im Reichskanzlerpalais unter dem Vorsitz des Kaisers eine Beratung statt, an der der Reichskanzler Graf Hertling, Generalfeldmarschall von Hindenburg,

Prinz Max von Baden, Vizekanzler von Payer, der Vizepresident des Staatsministeriums Dr. Friedberg, der Chef des Geheimen Zivilkabinetts von Berg und mehrere Staatssekretäre teilnahmen.

Der „Vorwärts“ sagt über das Programm der neuen Regierung folgendes:

Die neue Regierung wird es als ihre Aufgabe betrachten, der Welt und dem deutschen Volke den Frieden wiederzugeben. Dieser Frieden soll ein dauernder sein. Er soll sich auf den Völkerverbund gründen und die allgemeine Abrüstung ermöglichen. Er soll die politische und wirtschaftliche Freiheit der Völker sichern und den Wirtschaftskrieg nach dem Kriege ausschließen. Dies ist der allgemeine Grundsatz. Der Formulierung im Einzelnen kann noch nicht vorgegriffen werden; es ist jedoch zu erwarten, daß sie den sozialdemokratischen Forderungen entsprechen wird. Dasselbe gilt von den Reformen im Innern, die eine tiefgreifende Demokratisierung bezwecken.

Zusammensetzung der neuen Regierung

kann das sozialdemokratische Zentralorgan unter dem Vorbehalt von Änderungen im einzelnen folgendes mitteilen:

- Reichskanzler: Prinz Max von Baden.
- Vizekanzler: v. Payer.
- Staatssekretäre ohne Portefeuille: Scheidemann und ein Zentrumsabgeordneter.
- Ein parlamentarischer Unterstaatssekretär: ein Sozialdemokrat.
- Staatssekretariat des Außen: Staatssekretär: einer von drei vorgeschlagenen Diplomaten, die alle drei mit ihrer Ueberzeugung auf dem Boden des neuen Regierungsprogramms stehen; zwei parlamentarische Unterstaatssekretäre: Parteien noch unbestimmt.
- Reichsarbeitsamt (neu): Staatssekretär: ein Sozialdemokrat (über die Person soll noch die Generalkommission der Gewerkschaften gefragt werden); zwei parlamentarische Unterstaatssekretäre: 1 Fortschrittler und ein Zentrumsmann.
- Reichsamt des Innern: Staatssekretär: ein Zentrumsabgeordneter.
- Reichspressamt (neu): Staatssekretär: Erzberger (Zentrum); zwei parlamentarische Unterstaatssekretäre: ein Fortschrittler und ein Sozialdemokrat.
- Reichswirtschaftsamt: Staatssekretär (wie bisher): v. Stein; ein parlamentarischer Unterstaatssekretär: ein Sozialdemokrat.
- Reichsschatzamt: Staatssekretär (wie bisher): Graf Rüdern; ein parlamentarischer Unterstaatssekretär: ein Zentrumsabgeordneter.

Preußisches Staatsministerium: Sozialdemokratie, Zentrum und Fortschrittspartei stellen je einen Minister.

Die neue Regierung.

WTB Berlin, 3. Okt. (Nichtamtlich.)

Prinz Max von Baden ist heute zum Reichskanzler und preußischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden.

Er wird am Sonnabend den 5. Oktober, in der für 1 Uhr nachmitt. anberaumten **Vollziehung des Reichstages** das Regierungsprogramm entwickeln.

Zu Staatssekretären ohne Portefeuille sind die **Reichstagsabgeordneten Gröber und Scheidemann** bestimmt. Der Staatssekretär des Innern Wallraf hat seinen Abschied erbeten. Sein Nachfolger wird ein Zentrumsabgeordneter werden.

An die Spitze eines durch Abtrennung vom Reichswirtschaftsamt neu zu gründenden **Reichsarbeitsamts** soll der zweite Vorsitzende der Generalkommission der Gewerkschaften, **Reichstagsabgeordneter Bauer** treten.

Die Frage, ob ein vom Auswärtigen Amt unabhängiges **Reichspressamt** unter einem weiteren Staatssekretär aus dem Parlament errichtet werden wird, ist noch in Behandlung.

Die Ernennung **mehrerer Unterstaatssekretäre** aus der Volksvertretung steht bevor. Ueber die Auswahl der Persönlichkeiten sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

Das **preußische Handelsministerium** wird an Stelle des ausscheidenden Staatsministers **Sadow** der **Reichstagsabgeordnete Fischel** übernehmen.

Prinz Max ist der Thronfolger in Baden. Er ist als Sohn des im Jahre 1897 verstorbenen Prinzen Wilhelm von Baden und dessen Gemahlin Maria, geb. Prinzessin von Leuchtenberg, im Jahre 1867 geboren. Seine Gemahlin Marie Luise ist eine Tochter des Herzogs von Cumberland und Schwester des Herzogs von Braunschweig-Lüneburg. Man hat damals bei der Verbindung des

kaiserlichen Hauses mit der Cumberlandischen Familie durch die Verheiratung der Prinzessin Viktoria Luise der Presse viel darüber erzählt, daß Prinz Max es wesen sei, der vorurteilsfrei vermittelt und Hindernisse aus dem Wege geräumt habe. Aus der Ehe des Prinzen Max mit der Tochter des Herzogs Ernst August von Cumberland sind eine Tochter, Prinzessin Marie Aldegond und ein Sohn, Prinz Berthold (geb. 1906) hervorgegangen.

In der Öffentlichkeit ist Prinz Max besonders durch zwei Reden bekannt geworden, die, um ein abgemessenes Wort zu gebrauchen, modernen Geist atmeten, Verständnis für Staatsnotwendigkeiten und Möglichkeiten des Ausblicks zeigten. Bekannt ist, daß der Prinz in aller Öffentlichkeit für einen Verständigungsfrieden eintrat. Wenn das Ausland aufrichtigen Worten ehrlicher Männer vertraut, dann müßte es zum neuen Kanzler Vertrauen haben. Er hat stets gezeigt, daß er, eigenen Ideen gehend, Charakterfest gehalten, was ihm seine Ueberzeugung und sein Gewissen vorschrieben.

Politisches.

Die Wahlrechtsvorlage im Herrenhaus.

WTB Berlin, 3. Okt. In der Sitzung des Wahlrechtsausschusses des Herrenhauses wurde der Wahlrechtsvorlage über die Wahlen zum Abgeordnetenhaus eine Änderung gegenüber den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses nur insofern ein, als die Verhältnisse für die gemischtsprachigen Wahlkreise abgelehnt wurden. Es wurde jedoch eine Unterkommission gewählt, welche bis zur zweiten Lesung die Frage der Verhältnisse nochmals prüfen soll.

Sodann wurde die aus der Beratung über die Herrenhausvorlage noch unentschiedene Frage der Festsetzung eines numerus clausus für die aus königlichem Vertrauen zu berufenden Mitglieder dahin entschieden, daß ihre Zahl künftig 130 nicht übersteigen soll. Seitens der Regierung wurden gegen die Herabsetzung 150 auf 100 erhebliche Bedenken geltend gemacht. Die Kommission vertagte sich auf morgen. Tagesordnung: Verfassungsgesetze.

Baldige Friedensverhandlungen?

Kopenhagen, 3. Okt. (Z.-U.) Nach einem böhmischen Telegramm schreibt der „Evening Standard“ über die Parliamentswahlen aufgeschoben werden, weil mit der Möglichkeit rechnet, daß bald allgemeine Friedensverhandlungen eingeleitet werden.

Friedensörterungen „nicht im Interesse Frankreichs“.

Genf, 3. Okt. (Ab.) Der Ausschuß für Auswärtige der französischen Kammer hat am Montag mit großer Mehrheit den Standpunkt der Regierung gebilligt, daß im gegenwärtigen Augenblick Friedensörterungen im Interesse Frankreichs liegen.

Lokales und Provinzielles.

Montabaur, 4. Okt.

+ Für ungenügend frankierte Postsendungen mußten wieder vielfach Nachzahlungen geleistet werden. Die vom 1. Oktober ab gültige neue Posttarifhöhe haben wir im Kreisblatt Nr. 132 veröffentlicht. Hiermit beträgt das Porto für:

Postkarten im Orts- u. Nachbarortsverkehr	7 1/2
„ Fernverkehr	10
Briefe „ Orts- und Nachbarortsverkehr	bis 20 gr 10
„ über 20 bis 250 gr	15
„ Fernverkehr wie bisher bis 20 gr	15
„ über 20 bis 250 gr	25
Geschäftspapiere	bis 250 gr 15 Pfg., über 250—500 gr 25 „ über 500—1000 gr 35 „
Drucksachen	bis 50 gr 5 Pfg., über 50—100 gr 7 1/2 „ 100—250 „ 15 „ 250—500 „ 25 „ 500—1000 „ 35 „
Pakete	bis 5 kg (1. Zone) 40 „ darüber hinaus 75 „
Postanweisungen	bis 5 M. 15 Pfg., über 5—100 „ 25 „ 100—200 „ 40 „ 200—400 „ 50 „ 400—600 „ 60 „ 600—800 „ 70 „
Postaufträge	(bis 800 M.) 35 Pfg.

Die Telegramm- und Fernsprechanruf-Gebühren ebenfalls erhöht.

Unverändert bleiben die Gebühren für den Postverkehr und für Zeitungen, ebenso für Feldpostsendungen. X **Kriegsanleihe-Versicherung.** Unsere heimische Hesse-Rassauische Lebensversicherungsgesellschaft in Wiesbaden (früher Nassauische Lebensversicherungsgesellschaft) wird wie bisher auch bei der jetzigen Kriegsanleihe die Kriegsanleihe-Versicherung (Kriegsanleihe-Zeichnung in Verbindung mit Lebensversicherung) zur Durchführung bringen. Diese neuzeitliche Einrichtung

OSRAM AZO

Gasgefüllte Lampen bis 2000 Watt

Auergesellschaft
Berlin O 17

die sich ständig steigender Beliebtheit beim Publikum erfreut, ermöglicht in einer für das Vaterland und die Familie gleich günstigen Weise eine Erhöhung des Zeichnungsergebnisses. Die Zeichnung der Anleihe mit Hilfe der Kriegsanleihe-Versicherung bei unserer einheimischen Lebensversicherungsanstalt kann daher Jedermann nur empfohlen werden. Die Anstalt, ferner die sämtlichen Kassenstellen der Nassauischen Landesbank und Sparkasse stehen zur Auskunftsverteilung jederzeit gerne zur Verfügung.

* Selters, 4. Okt. Ihre goldene Hochzeit begehen am 6. Oktober die Eheleute Karl und Katharina Schneider, begleitet und erfreut durch Segenswünsche der Gemeinde, zu deren Wohl Herr Schneider über 36 Jahre als Bürgermeister in unermüdlichem Pflichtgefühl tätig gewesen ist. Möge des Jubelpaares Lebensabend nach aller Anstrengung werden wie verdient: glücklich, heiter!

§ Selters. Der Lehrerin Emilie Sterzel hier ist der Erlaubnischein für Erteilung von Privatunterricht erteilt worden.

§ Herschbach (N.-Westerm.) Am 1. Dez. soll hier eine kath. Lehrerstelle besetzt werden. Meldungen sind bis 1. Nov. bei der Kgl. Regierung einzureichen.

— Dem Stadtschulinspektor Franz Herber zu Frankfurt a. M. wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums am 1. 9. 18 der Adler der Ritter des Kgl. Hausordens von Hohenzollern mit der Zahl 50 verliehen.

§ Höhr. Der Lehrer Heinz Stein dahier tritt am 1. 12. 18 in den Ruhestand.

— Grenzhäuser. Zum Gemeinderat ist der Kriegsbeschädigte Rudolf Menningen von hier gewählt worden; der Genannte hat seinen Dienst inzwischen übernommen.

— (Ladenschluß.) In Oberlahnstein haben die Kolonialwarengeschäfte beschlossen, vom 1. Oktober ab ihre Läden um 6 Uhr und vom 1. November ab wieder um 5 Uhr zu schließen, mit der Begründung: „Licht- und Heizungsersparnis“.

Explosionsunglück.

Höchst, 2. Okt. Bei der Beseitigung von Sprengstoffrückständen fand auf dem Gelände der Farmwerke eine Explosion statt, bei der vier Arbeiter den Tod fanden. Die Toten sind Eugen Holzhäuser, Johann Sebel, Johann Schrimpf, Heinrich Schneider. Weitere Personen sind nicht verletzt. Da sich das Unglück im Freien ereignete, ist kein Sachschaden entstanden.

Kassel, 2. Okt. Das stellv. Generalkommando des 11. Armeekorps in Kassel gibt zu dem ihm unterlegten Befehl, monoch „es vermieden werden müsse, daß man die kleinen Diebe hängt und die großen laufen läßt“, bekannt, daß eine solche Verordnung mit dem oben behaupteten Wortlaut von ihm nicht erlassen wurde, sondern daß es die Behörden seines Befehlsbereichs auf folgendes stets aufmerksam gemacht und um entsprechende Handhabung ersucht habe: Eine Aeußerung des Hauptmanns von Heeringen vom Kriegsernährungsamt, daß die Wegnahme der Lebensmittel in kleinen Mengen nicht im Sinne des Kriegsernährungsamtes liege, soll die Bedeutung haben, daß es in erster Linie darauf ankomme, die Schieber und Großhamster abzufassen, u. daß kleinliche Untersuchungen von Einzelpersonen, die des Hungers halber für sich und ihre Familie geringe Lebensmittelmengen sich vom Lande holen, im Verhältnis zu der dadurch hervorgerufenen Verbitterung nicht den entsprechenden Nutzen brächten. Wird ein Klein-Hamster abgefaßt, so unterliegt auch er der Bestrafung; in erster Linie muß es aber Aufgabe der Behörde sein, die Groß-Hamster zu erfassen.

Derivische Nachrichten.

Schweres Eisenbahn-Unglück in Schweden.

Stockholm, 2. Okt. Gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr ereignete sich auf der Strecke Malmö-Stockholm in der Nähe von Norrköping ein furchterliches Eisenbahnunglück. Starke Regenwetter in den letzten Tagen hatte an der unglücksstelle den 8 bis 10 Meter hohen Bahndamm unterwühlt, als ein mit etwa 175 Passagieren besetzter Personenzug, der Verspätung hatte und deshalb mit 75 bis 80 Kilometer Geschwindigkeit fuhr. Als er die Stelle passierte, stürzte die Lokomotive mit dem Tender, zwei Güterwagen, dem Postwagen, den Speisewagen und drei Passagierwagen in die Tiefe. Die Wagen wurden völlig zertrümmert, die Gasbehälter explodierten und setzten die Trümmer in Brand, so daß alles bis auf das Eisengerippe abbrannte. Die Dunkelheit erschwerte die Rettungsarbeiten. Die Zahl der Verunglückten beträgt höchstens 90, wovon vermutlich 40 bis 50 getötet wurden. In der allgemeinen Verwirrung wurde der Speisewagen ausgeplündert.

Wer den Krieg gewinnen will,
Scheue keine Gelder;
Uns're Braven schützen Euch,
Grenze, Wald und Felder. —
Sei auch Du kein geiz'ger Wicht:
„Helfe, zeichne, fehle nicht!“

— Soeben erschienen: Kriegssteuergesetz 1918. Inhalt: Außerordentliche Kriegsabgabe der Einzelpersonen und Gesellschaften. — Umsatzsteuer und Luxussteuer. — Steuerflucht. — Errichtung eines Reichsfinanzhofes. — Neuer Posttarif. — Neuer Wechselstempelgesetz. Verlag von L. Schwarz & Co., Berlin S. 14, Dresdener Str. 80. Preis M. 1,40.

Selbstverpackerliste für Getreide
zu dem monatlichen Bericht an die Verteilungsstelle liefert die **Kreisblatt-Druckerei Montabaur.**

Eingefandt.

△ Montabaur, 4. Oktober.

Die Antwort des Vielverbandes auf das Friedensangebot des Grafen Burian sollte jedem Deutschen und insbesondere jedem deutschen Arbeiter zu denken geben. Wir wissen es nun schon zum wiederholten Male, daß für unsere Feinde der Zeitpunkt des Verhandels noch lange nicht gekommen ist und wir wissen auch, daß sie nur einem völlig geschlagenen Gegner ihre Friedensbedingungen diktieren wollen. Was diese Bedingungen eigentlich für uns bedeuten, das weiß Mancher im lieben deutschen Vaterlande aber noch nicht. Nur eins, was in Gefahr ist und durch einen ungünstigen Friedensschluß unwiederbringlich verloren wäre, soll herausgegriffen werden: die deutsche Sozialversicherung. Daß die deutsche Sozialversicherung sehr viel zu unseren bisherigen Erfolgen beigetragen und es uns möglich gemacht hat, daß unsere Volksgesundheit bisher die beste aller kriegsführenden Mächte ist, hat schon vielfach an maßgebenden Stellen Erwähnung gefunden. Wie aber steht es mit der Sozialversicherung bei unseren Feinden? In England, unserem Hauptgegner, hat die soziale Versicherung, die erst mit dem 15. Juli 1912 in Kraft trat, bereits Ende 1914 zu einem Fehlbetrag von 50 Millionen Mark geführt, sodaß mit einem völligen Zusammenbruch recht bald zu rechnen ist, wenn nicht durch eine schleunigste Neuordnung Wandel geschaffen wird. Ob die Engländer jetzt aber Zeit dazu finden werden, erscheint fraglich. Frankreich kennt nur eine freiwillige Krankenversicherung, ebenso kennt auch Italien nur eine noch in sehr engen Grenzen gehaltene soziale Versicherung. Glaubt nun ein deutscher Arbeiter im Ernst, daß unsere Gegner das, was im eigenen Lande über schwache Verjuche nicht hinausgekommen ist, ip ter, — im Falle unseres Unterliegens — unseren Volksgenossen, die sie zu „befreien“ (lies unterjochen) hoffen, geben würden? Versprechen werden sie es natürlich. Es ist wohl nicht nötig, Vergleiche zwischen

der deutschen Sozialversicherung und die unserer Feinde hier aufzustellen. Bedenken möge man aber, daß im Vergleich zu dem Zusammenbruch der englischen Sozialversicherung die Träger unserer Arbeiterversicherungen, wie Versicherungsanstalten, Berufsgenossenschaften und Krankenkassen, dem Vaterlande schon viele Millionen zur Verfügung gestellt haben und es jetzt auch wieder tun werden. Was sie dem Vaterlande geben und geben werden, ist zum größten Teil der arbeitenden Bevölkerung geleistet worden. So hat indirekt die deutsche Arbeiterschaft dazu beigetragen, daß das Vaterland in seiner Not Mittel bereit hatte, dem Ansturm unserer Feinde zu widerstehen. Jetzt ist auf's Neue der Ruf des Vaterlandes an die deutschen Arbeiter ergangen. Helft darum, Alle, die Ihr das dringendste Interesse an der Erhaltung der deutschen sozialen Versicherung habt; Ihr Männer und Frauen, für die jetzt in Zeiten der Krankheit, der völligen Arbeitsunfähigkeit und des Alters gesorgt wird, an Euch gilt jetzt besonders die Mahnung, Euer Scherstein beizutragen, daß auch diesmal das Vaterland nicht vergebens gerufen hat. Jetzt mehr denn sonst gilt es, dem Feinde zu zeigen, daß das deutsche Volk nach wie vor seinen Führern vertraut, indem, daß es ihnen Mittel zur Weiterführung des Kampfes auf Leben und Tod zur Verfügung stellt. Wer aber glaubt, daß er sein Geld nicht hinzugeben brauche, der lese noch einmal mit Aufmerksamkeit die Antwort unserer Feinde auf das Friedensangebot und dann wird er wissen, um was es für uns Deutsche jetzt geht.

**Mutterberatungsstelle
Montabaur**

im Nebenhanse Hotel Schlemmer, Kirchstr. 18 part.
Sprechstunde jeden Mittwochnachmittag
von 3 bis 5 Uhr.

Eisenbahn-Fahrplan, gültig vom 1. Oktober 1918.

Zusammengestellt vom Kreisblatt für den Unterwesterwaldkreis.

Limburg—Montabaur—Siershahn—Altenkirchen und zurück.												
714	709	702	651	637	627	617	614	754	1118	1008	1248	746
an	ab	an	ab	an	ab	an	an	ab	an	ab	an	ab
Limburg	Freienbieg	Stafel	Niedererbach	Steinfrenz	Goldhausen	Montabaur	Dernbach	Wirges	Siershahn	Selters	Marienschdorf	Dierdorf
an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an
714	709	702	651	637	627	617	614	754	1118	1008	1248	746
an	ab	an	ab	an	ab	an	an	ab	an	ab	an	ab
Altenkirchen	Neiterfen	Flammersfeld	Seifen	Puderbach	Raubach	Dierdorf	Marienschdorf	Selters	Siershahn	Wirges	Dernbach	Montabaur
an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an
714	709	702	651	637	627	617	614	754	1118	1008	1248	746
an	ab	an	ab	an	ab	an	an	ab	an	ab	an	ab
Limburg	Freienbieg	Stafel	Niedererbach	Steinfrenz	Goldhausen	Montabaur	Dernbach	Wirges	Siershahn	Selters	Marienschdorf	Dierdorf
an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an
714	709	702	651	637	627	617	614	754	1118	1008	1248	746
an	ab	an	ab	an	ab	an	an	ab	an	ab	an	ab
Altenkirchen	Neiterfen	Flammersfeld	Seifen	Puderbach	Raubach	Dierdorf	Marienschdorf	Selters	Siershahn	Wirges	Dernbach	Montabaur
an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an

Siershahn—Engers und zurück.											
W543	W796	958	W1230	457	W743	W535	W719	941	W1054	486	W715
an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab
Siershahn	Ransbach	Engers	Siershahn	Engers	Ransbach	Siershahn	Ransbach	Engers	Siershahn	Ransbach	Engers
an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab
W543	W796	958	W1230	457	W743	W535	W719	941	W1054	486	W715
an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab
Siershahn	Ransbach	Engers	Siershahn	Engers	Ransbach	Siershahn	Ransbach	Engers	Siershahn	Ransbach	Engers
an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab

Grenzau—Höhr—Hillscheid und zurück.																		
*604	*712	802	*1018	*1123	*100	*522	*658	810	*555	658	*743	8916	*1004	*an	*1246	*410	*643	*800
an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab
Grenzau	Höhr	Hillscheid	Grenzau	Höhr	Hillscheid	Grenzau	Höhr	Hillscheid	Grenzau	Höhr	Hillscheid	Grenzau	Höhr	Hillscheid	Grenzau	Höhr	Hillscheid	Grenzau
an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an

Westerburg—Montabaur und zurück.																	
559	605	611	617	628	638	630	646	651	656	704	312	734	506	912	401	450	726
an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab
Westerburg	Saunscheid	Röblingen	Elbingen	Herschbach	Wallmerod	Reudt	Niederahr	Moschheim	Danub.-Stadt	Montabaur	Westerburg	Saunscheid	Röblingen	Elbingen	Herschbach	Wallmerod	Reudt
an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab
559	605	611	617	628	638	630	646	651	656	704	312	734	506	912	401	450	726
an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab
Westerburg	Saunscheid	Röblingen	Elbingen	Herschbach	Wallmerod	Reudt	Niederahr	Moschheim	Danub.-Stadt	Montabaur	Westerburg	Saunscheid	Röblingen	Elbingen	Herschbach	Wallmerod	Reudt
an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab

Limburg—Niederrhauen—Frankfurt—Wiesbaden und zurück.													
W749	W1234	W237	S630	W853	W924	W225	S920	W924	W225	S920	W924	W225	S920
an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab
Limburg	Niederrhauen	Frankfurt	Wiesbaden	Frankfurt	Niederrhauen	Limburg	Niederrhauen	Frankfurt	Wiesbaden	Frankfurt	Niederrhauen	Limburg	Niederrhauen
an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab
W749	W1234	W237	S630	W853	W924	W225	S920	W924	W225	S920	W924	W225	S920
an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab
Limburg	Niederrhauen	Frankfurt	Wiesbaden	Frankfurt	Niederrhauen	Limburg	Niederrhauen	Frankfurt	Wiesbaden	Frankfurt	Niederrhauen	Limburg	Niederrhauen
an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab

Eine Gewähr dafür, daß die im Fahrplan verzeichneten Züge verkehren und eine Gewähr für die Rück- und Weiterbeförderung bei Anschlußverräumnis wird nicht geleistet.

Betrifft Hilfsdienstpflichtige!

Die vorgeschriebenen Meldungen der Hilfsdienstpflichtigen werden noch häufig versäumt, und müssen deshalb Geldstrafen von dem Einberufungsausschuss verhängt werden. Zur Hilfsdienststammrolle meldepflichtig sind alle männlichen Deutschen, die das 17. Lebensjahr vollendet, das 60. noch nicht erreicht haben, soweit sie nicht a) dem Heere oder der Marine angehören, b) auf Reklamation vom Heeresdienst zurückgestellt sind. Meldepflichtig sind auch die Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie, die in Deutschland ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Die jungen Leute werden besonders darauf hingewiesen, daß sie, sobald sie das 17. Lebensjahr vollendet haben, dem Hilfsdienstgesetz unterstehen und zur sofortigen Ausfüllung einer Meldkarte bei dem Bürgermeisterrat verpflichtet sind. Personen, welche bereits in einem kriegswichtigen Betrieb im vaterländischen Hilfsdienst tätig sind, sind nicht von der Meldepflicht befreit. Die näheren Bestimmungen über die Meldepflichten, insbesondere auch beim Wohnungs- oder Arbeitswechsel sind bei den Polizeibehörden oder dem Einberufungsausschuss zu erfahren. Man achte auf die Ausgänge, die von den Gemeindebehörden über die Meldepflichten erfolgen. Unterlassung der vorgeschriebenen Meldungen werden vom Einberufungsausschuss bestraft. In Zweifelsfällen ist daher eine überflüssige Meldung der Unterlassung vorzuziehen. Wesentlich unrichtige oder unvollständige Meldung wird besonders streng bestraft. Nach vorstehenden Bestimmungen muß jeder Hilfsdienstpflichtige jezt im Besitze einer Meldebestätigung sein, die er bei der in nächster Zeit stattfindenden eingehenden Kontrolle als Ausweis vorzuzeigen hat. Der Ausschuss wird jeden Hilfsdienstpflichtigen, der sich bei dieser Kontrolle nicht durch die vorgeschriebene Meldebestätigung ausweisen kann, gemäß § 15 der Bundesratsverordnung vom 13. 11. 17 mit einer Ordnungsstrafe, bis zu 100 M. und wenn die Geldstrafe nicht beizutreiben ist, mit Haft bis zu 3 Tagen bestrafen. Ferner werden die Hilfsdienstpflichtigen, welche vom Einberufungsausschuss auf bestimmte Zeit befreit waren, darauf hingewiesen, daß es ihre Pflicht ist, kurz vor Ablauf (14 Tage) der Zurückstellung ein erneutes Gesuch beim Ausschuss einzureichen, denn wer nicht weiter um Befreiung bittet, wird in Zukunft einer kriegswichtigen Firma ohne weiteres zur Arbeit überwiesen.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.
Die für die Steuerveranlagung 1919 erforderlichen Formulare gehen Ihnen resp. den uns bezeichneten Buchbindern rechtzeitig zu.
Kreisblatt-Druckerei Montabaur.

Wir haben laufende Aufträge in
Krüten, Konserventöpfe, Einlege- und Stopfenbüchsen zu vergeben.
Per Kasse.
Offerten unter F. B. 25 bei der Geschäftsstelle d. Bl.

Der Gewerbeverein Montabaur
hat die Absicht bei genügender Beteiligung während des Monats November

mehrere Vortrags-Abende
über das am 1. August d. J. in Kraft getretene
Umsatzsteuergesetz
und die damit verbundene vorgeschriebene
Buchführung,
sowie über
den bargeldlosen Zahlungsverkehr
zu veranstalten. Gewerbetreibende, Handwerker, Frauen und Töchter, welche den Vorträgen beiwohnen wollen, werden gebeten, sich im Laufe der Woche bei dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn G. Sauerborn oder bei Herrn Lehrer Koll, Gelbachstraße 10 anzumelden, wo auch das Nähere zu erfahren ist.

Außerdem findet in diesem Winter wieder ein
Kursus in Buchführung u. Stenographie
für schulentlassene Mädchen statt. Auskunft und Anmeldung wie oben.
Der Vorstand des Gewerbevereins.

Monteure, Schlosser und Hilfsarbeiter
für dauernd gesucht.
2 Lehrlinge
bei sofortiger Vergütung stellt noch ein
Merz & Co., G. m. b. H., Ransbach (Westerw.)
Maschinenfabrik und Granatendreherei.

An die Herren Bürgermeister.
Die Formulare zu „**Kamentl. Verzeichnis der ortsanwesenden Bevölkerung**“ sind von jezt laut Verfügung Königl. Landratsamts nicht bei letzterem, sondern bei uns vorrätig. Bestellungen baldigst erbeten.
Kreisblatt-Druckerei Montabaur.

Statt besonderer Anzeige!

„Herr, dein Wille geschehe!“



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben, guten Mann, unsern herzenguten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager u. Onkel, den wohlachtbaren

Herrn Adam Kasper,

Landwirt,

am Mittwoch, den 2. Oktober 1918, morgens 5 1/2 Uhr in Coblenz, wo er Heilung suchte, infolge schwerer Operation, ganz unerwartet, im Alter von beinahe 60 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen. Aus Kummer seiner beiden Söhne, die den Heldentod fürs Vaterland starben, folgte er in ganz kurzer Zeit ihnen im Tode nach.

In tiefer Trauer:

die tiefgebeugte Gattin u. Kinder, Schwiegertochter u. Schwiegersohn.
Dernbach, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Spich,
den 4. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 6. Oktober 1918, morgens 11 Uhr in Dernbach; das Traueramt wird Montag, den 7. Oktober, morgens 7 Uhr, in der Pfarrkirche zu Dernbach abgehalten.

Zur Herbstsaat

empfehle aus meiner anerkannten Wirtschaft
(Saattweizen Griebener Nr. 104 ausverkauft)

F. v. Lohow's Bestener Roggen.

Saattarte, versandfeste, lechtreie Säcke sind der Bestellung beizufügen. Versand erfolgt unter den Bedingungen des Nassauischen Saattbauvereins.

Johann Schäfer, Hofgut Rembs
Post Ransbach.

HAUS HACHENSTEIN

Limburg a. d. Lahn Parkstr. Nr. 17
Höhensonnen-, Licht- u. Wasserbäder jeder Art.
Packungen, Diathermie, Elektrizität, Röntgen, Radium, Orthopädisches und Gesundheitsturnen (einzeln u. in Gruppen). Tell- u. Ganzmassagen durch staatl. geprüfte Heilgymnast'n.
Wiedereröffnung: 1. Oktober 1918.

Dr. Tenbaum, Medizinalrat.

Vaterländischer Abend
der Jugendkompanie 82, Montabaur.

(Mit Unterstützung des Wanderkinos der Kreisjugendpflege.)
Sonntag, den 6. Oktober 1918,
abends 8 Uhr pünktlich
im Kaisersaal des Hotels „Deutscher Hof“ am Markt.

1. Jan Vermeulen, der Müller von Flandern
Filmdrama in 3 Akten.
2. Vortrag des Gefreiten Reifenkugel:
„Meine Flucht aus der russischen Gefangenschaft durch die Front in die Heimat.“
3. Der Höllenkampf an der Aisne.
(Aufgenommen von unseren Filmtruppen im Felde.)
4. Zwei humoristische Films:
a) Der Geld aus Afrika.
b) Der geheimnisvolle Koffer

Eintrittspreis: 1. Platz (hintere Saalhälfte): 1.25 M.
2. „ (vordere „ 75 Pf.
Vorverkauf in der Buchhandlung Wilhelm Kunst.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Kompanieführer:
Schäfer, Kaplan.

Nachbestellungen auf das Kreisblatt

für die Monate Oktober-Novbr.-Dezbr. werden noch angenommen von den Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenturen und der Geschäftsstelle.

Bezugspreise des Kreisblattes für den Unterwesterwaldkreis:

vierteljährlich bei der Post abgeholt	2.40 M.
„ durch die Post zugestellt	2.70 „
„ für Montabaur einschl. Zustellung	2.40 „
Monatlich durch unsere Agenturen	0.85 „

Kreisblatt-Druckerei Montabaur.

Ehrliches, sauberes Mädchen

für den ganzen Tag gesucht. Volle Versorgung aber ohne Schlafgelegenheit. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Gegen Gicht and Rheumatismus sowie Nieren- und Blasenleiden triinkt täglich NEU-SELTERS

das heilnehmendste Tafel- u. Heilwasser. Im Geschmack unerreicht. Niederlage: Carl Wilh. Schneider vorm. J. Brien Söhne Nachf. Selters.

Suche

für meinen Zweck ein alleingelegenes Bauernanwesen

direkt vom Eigentümer zu kaufen. Größe ungefähr 7 Hektar mit mittelm. Boden und zugehörigen Gebäuden. Parzellen möglichst zusammengelegen; falls Besitzer alt, kann vorläufig wohnen bleiben. Angebote erbeten unter Nr. 888 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Äpfel, Birnen, Zwetschen, Pflaumen, Hochstamm, Spaliere, Pyramiden, Buschbäume, Blautannen, Weinmischkieseln, Thuja, Cypressen, Ziersträucher, Efeu, sehr starke Kastanien und Kugelazorien
in bekannter nur Westerw. Kultur offeriert
Baumschule Grimm, Ransbach.

Schlachtpferde,

sowie Notschlachtungen kauft
Hugo Kessler,
Pferdemehrer, Wiesbaden, Telefon 2612.
Ich habe den Erlaubnischein.

Arbeitsbücher
sind vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Jugendkompanie 82 und Jünglingsverein

Freitagabend 8 Uhr
Bersammlung
im Gesellenhause.

Ein sprungfähiger Lahnbulle

14 Monate alt, zu verkaufen.
Johann Rinnig,
Ellenhausen
b. Selters (Westerwald.)

4 Bäume mit schönen Äpfeln

sind freihändig zu verkaufen.
Peter Schudert
in Horbach (U.-Westerw.)

Leiterwagen

in allen Größen wieder vorrätig
Joh. Jakob Mengen,
Saumbach (Westerwald.)

Buch-Brennholz

1 Meter lang oder auf 20 bis 25 cm kurzgeschritten kauft
Jacob König, Wiesbaden,
Luisenstraße 26.

Ein besseres, selbstständiges Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht. Putz- und Waschkraut vorhanden. Von wem, sagt die Geschäftsstelle dies. Blattes.

75 Ruten Gartenland

beim heil. Kreuz in 15-20 Ruten-Parzellen, event. im Ganzen zu verpachten. Reflektanten wollen sich mittags von 12-1 Uhr bei
Mezger Franz Ändgel,
Montabaur melden.

Anhänge-Etiletts (Vanilla-Karton mit Metallösen)

liefert, solange der Vorrat reicht, mit oder ohne Aufdruck die Kreisblatt-Druckerei Montabaur.

Borrätige Formulare:

Anträge auf Beurlaubung — Zurückstellung — für landwirtschaftl. Arbeiten, Anhänger für Mahlkarten, Polizeiliche Abmeldebescheine, Abmeldungen aus der Lebensmittel-Versorgung, Kleider-Bezugscheine A II., B II.,

Bestands-Fragebogen (2. Fassung), Schuhbedarfscheine, Abgabebescheinigung zur Erlangung eines Schuhbedarfscheines, Viehablieferungscheine, Schlachtanträge (neue), Seifenkarten, Diegescheine, Selbstversorgerliste für Getreide, Milchbezugskarten.

Kreisblatt-Druckerei Montabaur.

Stundenmädchen

gesucht.
Frau Jos. Rademacher,
Bahnhofstraße 1.

Eine Partie Anhdung

u. eine Ziege zu verkaufen.
Montabaur, Gelbachstr. 2.